

Sammlerlust steckt in fast jedem

Lippische Mitteilungen: Das aktuelle Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins widmet sich dem, was Menschen akribisch zusammentragen



Leidenschaft, die fast zur Kunst wird: So wie dieses Exemplar aus der naturwissenschaftlichen Abteilung des Landesmuseums entstanden in den vergangenen beiden Jahrhunderten viele Insektsammlungen.

FOTO: VERA GERSTENDORF-WELLE

VON MARIANNE SCHWARZER

Kreis Lippe. In fast jedem von uns schlägt ein Sammlerherz. „Das ist wahrscheinlich in der Sehnsucht nach Vollständigkeit begründet“, mutmaßt Biologe Dr. Tom Steinlein von der Uni Bielefeld. Und zu seinem großen Entzücken ist die neueste Ausgabe der Lippischen Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde dem Thema Sammeln gewidmet – ein naturwissenschaftlicher Beitrag inklusive.

Immerhin erscheint auch die 87. Ausgabe des Sammelbandes wie die anderen 86 im Auftrag des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, wobei der naturwissenschaft-

liche Aspekt in all den Beiträgen verschiedenster Autoren zur Landeskunde meist in den Hintergrund rückt. Nun aber zielt das Titelbild sogar eine Insektsammlung.

„Das freut mich unheimlich“, betont der Biologe. Manfred Kraemer schreibt über „Sammelfieber, Artenschwund und Artenkenntnis“, der auch der große Dichter Hermann Hesse verfallen war. „Diese Leidenschaft und Gier des Sammelns hat vermutlich ein jeder schon einmal verspürt, zumindest während der Kindheit“, schreibt Kraemer. „Auch wenn es vielleicht keine Insekten waren, sondern was auch immer für Dinge der belebten und unbelebten Welt: getrocknete Pflanzen, Schne-

ckenschalen, Federn, Steine, Fossilien, Briefmarken, Fußballbildchen, Überraschungseier, Kristallfiguren, Staubsauger, Eulenskulpturen, Pokemons.“

Naturwissenschaftliche Sammlungen wie beispielsweise die auch im Landesmuseum vorhandenen Insekten seien unverzichtbar, um dem Nachwuchs Anschauungsmaterial für die immer weiter aussterbende Artenkenntnis zu bieten, schreibt Kraemer.

Dr. Dieter Alfter widmet sich derweil der ungewöhnlichen Kunstsammlung des Walter Lehnert in Lügde, Stefan Wiesekopsieker schreibt über Karl-Ludwig Busse, der alles über Lippe gesammelt hat, was er in die Finger bekam. Dr. Thomas

M. Dann spürt Möbeln in lippischem Privatbesitz nach. Jürgen Scheffler schreibt über die privaten Überlieferungen und Sammlungen im städtischen Museum Lemgo und Dr. Joachim Eberhardt über diejenigen in der Lippischen Landesbibliothek. Wolfgang Bender befasst sich mit archivischen Sammlungen im Allgemeinen und mit dem Versuch, der Flut von Archivalien Herr zu werden, im Besonderen.

All das findet sich im ersten Teil der Lippischen Mitteilungen. Doch auch über das Schwerpunktthema hinaus ist auch die jüngste Ausgabe wieder eine Fundgrube für alle, denen Heimatkunde am Herzen liegt. Wir erfahren Neues über Lemgo im Ersten Weltkrieg, den Sport in Lippe, den Deutschen Soldatenfriedhof Illies, eine Kulturgeschichte der Detmolder Straßennamen und nicht zuletzt über Perspektiven zur Entwicklung der Wälder auf dem Truppenübungsplatz Senne.

„Diese Vielfalt ist es, die uns am Herzen liegt“, sagt Vereinsvorsitzende Gefion Apel. Sie ist sich mit Dr. Volker Hirsch und Michael Zozmann vom Redaktionsteam einig: „Lippe hat eine reiche Themenvielfalt.“ Und wenn nun die Ausgabe 2019 vorbereitet wird, dann haben die Mitarbeiter wohl am ehesten die Qual der Wahl bei all den Themen.



Stolz aufs neue Werk: Michael Zozmann, Jürgen Scheffler, Gefion Apel, Tom Steinlein und Volker Hirsch präsentieren die 87. Ausgabe der Lippischen Mitteilungen.

FOTO: VERA GERSTENDORF-WELLE

87. Ausgabe

382 Seiten stark ist die diesjährige Ausgabe der Lippischen Mitteilungen. Sie geht direkt an alle Mitglieder des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins, der Bezugspreis ist in den 35 Euro Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahrbuch ist aber auch im Landesmuseum oder im Buchhandel erhältlich. Die Ausgabe ist für 24 Euro zu haben.